

TIER-Schicksal

In der Einzimmerwohnung sah es katastrophal aus: Gardinen waren zu Asche verbrannt, Möbelstücke zu Glutnestern, an Heizkörpern, Decke und Wänden klebte eine dicke schwarze Rußschicht. Luise Rosemeier (52) konnte heilfroh sein, daß sie der durch eine defekte Elektroleitung ausgelösten Flammenhölle ohne eine Brandblase entkommen war. „Aber da ist noch meine Katze drin“, schluchzte die Kindergärtnerin verzweifelt. „Sie müssen unbedingt nach meiner Susi suchen!“ flehte sie die Innsbrucker Feuerwehrmänner an.

Oberlöschmeister Wolfgang Kinzner (35) hatte zwar keine Hoffnung mehr, in den verkohlten Überresten noch Leben zu finden. Trotz-



◀ Oberlöschmeister Wolfgang Kinzner hauchte Susi mit der Sauerstoffmaske neues Leben ein ▶

Nach einem Wohnungsbrand hatte Luise Rosemeiers vierbeiniger Liebling leblos in den Trümmern gelegen

dem stiefelte er mit einem Atemschutzgerät noch einmal in die völlig ausgebrannte Wohnung zurück, räumte schwelende Trümmer beiseite – und da sah er sie: Leblos lag Susi auf einem Schuttberg unterm Fenster!

Behutsam bettete Wolfgang Kinzner den schlaffen Körper der Tigerkatze in seine Hände. Dann trug er sie ins Freie. Susis Zustand war, wie es der erfahrene Oberlöschmeister befürchtet hatte: Keine Atmung, kein Puls, starre Pupillen – Luise Rosemeiers Liebling zeigte keine Lebenszeichen! Der Besitzerin zuliebe stülpte Wolfgang Kinzner der klinisch toten Mieze trotzdem eine Sauerstoffmaske über die Nase.

Mit Tränen in den Augen verfolgte Luise Rosemeier den Wiederbelebungsversuch. Elf bange Minuten kniete sie neben Susi – nichts! Nach fast 15 Minuten geschah dann das Wunder: Die Patientin zuckte plötzlich mit einer verbrannten Pfote! Kurz darauf sah sie mit ihren großen grüngrauen Augen neugierig ihren „Schutzengel“ an. Wolfgang Kinzner hatte es tatsächlich geschafft, Susi per Sauerstoffmaske neues Leben einzuhauchen. – Überglücklich bedankte sich Luise Rosemeier bei



dem beherzten Oberlöschmeister. Doch dann schlug die Freude über die dramatische Rettung jäh in Entsetzen um. „Susi war vor der Katastrophe trächtig“, fiel der Innsbruckerin plötzlich ein. „Sie muß durch

▲ Einer der Feuerwehrmänner zeigt den Fundort des Katzenbabys. Fortuna und Susi steckte der Schock in den Knochen ▶

rief Minuten später schließlich einer der Retter. „Ich habe ein Katzenbaby gefunden!“ Unter einem verkohlten Bettgestell kauerte ein graues Fellknäuel! Klitzeklein und vor Unversch. gelähmt, aber unversehrt. Vorsichtig brachte der Feuerwehrmann das Junge in Sicherheit.

Mutter und Kind kamen sofort ins Innsbrucker Tierheim, wo die beiden Brandopfer fachmännisch und liebevoll vom Personal versorgt wurden. Dr. Szabadoz verabreichte Susi zuerst eine Beruhigungsspritze, dann injizierte er ein Mittel gegen die Rauchgasvergiftung und legte desinfizierende Verbände über die verbrannten Körperteile. Außer ihren kleinen Pfoten hatte sich Luise Rosemeiers Liebling nämlich noch Fell und beide Ohren angesetzt.

Auch mit dem Katzenbaby ging es schnell aufwärts. Stündlich fütterte Pflegerin Barbara (21) den Winzling mit der Pipette. Kein Wunder, daß die tieri-

schen Notfälle bei dieser fürsorglichen Rund-um-die-Uhr-Behandlung schnell wieder auf die Pfoten kamen.

Nachdem Luise Rosemeier die Schadensersatzfragen mit der Versicherung geklärt und Handwerker die ausgebrannte Wohnung aufs Feinste renoviert hatten, holte sie Susi und deren süßes Baby aus dem Tierheim ab.

Auch ein passender Name war für das schnurrtelnde neue Familienmitglied schnell gefunden: Luise Rosemeier taufte das vierbeinige Glückselnd Fortuna. Ist doch klar!

Claudia Schuhmacher



dem beherzten Oberlöschmeister. Doch dann schlug die Freude über die dramatische Rettung jäh in Entsetzen um. „Susi war vor der Katastrophe trächtig“, fiel der Innsbruckerin plötzlich ein. „Sie muß durch